

## Vorwort.

---

Erzählen ist ein notwendiges Stück Zement beim Aufbau der Familie, aber Steingut und irdene Waren bedürfen eines ganz andern Bindemittels als Kry stall und Porzellan. So brauchen auch unsere Volkskinder bei ihrer Entwicklung anderes als das, was vorwiegend heutzutage auf dem Markte erscheint. Zufriedene Gemü ter schaffen, thut in unserer Zeit ganz besonders not. Um dieses erwünschte Ziel zu erreichen, müssen wir das Schulkind mit den Verhältnissen aus söhnen, in welchen es geboren ist. Die neuere Kinderliteratur fesselt leider fast durchgängig den Sinn in Regionen, die für das Volkskind nicht erreichbar sind. Wir sprechen hier keine Theorie aus, vielmehr ist's eine persönliche Erfahrung, die uns schließlich veranlaßte, vorliegende Erzählungen zu schreiben. Während des Handarbeitsunterrichts, den wir allbereits seit dreizehn Jahren in der Mädchenschule von Rappoltzweiler erteilen, versuchten wir die Schülerinnen im Erzählen zu unterrichten. Wenn es nicht sofort gelang, die Zungen zu lösen, so lag die Schuld